

Vor allem für Kenner der Lokalgeschichte

Albert Bingisser ist seit 1990 Obmann der Chärnehus-Ausstellung

Die Ausstellung «Abgestaubt! Fundstücke aus dem Bezirksarchiv Einsiedeln» schloss am letzten Sonntag ihre Tore. Die Ausstellungsgruppe ist zufrieden mit dem Besucheraufmarsch.

pp. Der 72-jährige Albert Bingisser und die restlichen Mitglieder der Chärnehus-Ausstellungsgruppe waren in der letzten Woche mit dem Abbau der Ausstellung im Chärnehus beschäftigt. Zwischen dem 4. Dezember 2016 und dem letzten Sonntag, 22. Januar, besuchten rund 1500 Personen die Ausstellung über das Bezirksarchiv. Da die Ausstellung gratis war, wurden die Besucher mit einem Beichtzähler gezählt.

Nicht für jedermann

Bingisser ordnet die Zahl, die im Vergleich mit der letzten Ausstellung etwa um 50 Prozent gesunken ist, ein: Vor allem Leute aus der Region, aber auch einige von weiter weg und Einsiedler, die auswärts wohnen, zeigten sich interessiert am Bezirksarchiv. «Das Thema ist nicht so einfach darzustellen.» Deshalb ziehe es auch nicht jedermann an, sondern nur Kenner oder Interessierte der lokalen oder allgemeinen Geschichte. «Wir brachten interessante Umstände an die Öffentlichkeit, die noch niemand gesehen hat.» Der Zugang zum Bezirksarchiv wurde für die Ausstellungsgruppe nur dank Alberts Tochter Susanna Bingisser, einer ausgebildeten Archivarin, möglich.

Die 1500 Besucher von «Abgestaubt» korrespondieren mit der Anzahl Besucher der Ausstellung 08/09 «Ans Licht geholt: Raritäten und Kuriositäten aus der Sammlung des Kulturvereins Chärnehus». Diese besuchten 1578 Personen.

Hohe Kollekten-Einnahmen

Beispielsweise die Ausstellung «Einsiedeln, seine Gasthäuser, seine Gäste», lockte fast doppelt



Ausstellungs-Obmann Albert Bingisser legt beim Abbau der Chärnehus-Ausstellung selber Hand an.

Foto: Patrizia Pfister

so viele Besucher an wie «Abgestaubt». «Wir hatten sogar einen Stammtisch, da fühlte sich jeder zu Hause.» Man sei sich im Voraus bewusst gewesen, dass es «Abgestaubt» schwieriger haben würde, die Leute ins Chärnehus zu holen. «Viele Besucher kamen dafür mehrmals vorbei.» Die Hörstationen und das Lesen der Urkunden brauchten ihre Zeit. Am Tag mit dem grössten Besucherandrang waren 110 Personen im Chärnehus. Erfreulich war, dass sich die Besucher spendabel zeigten: «Der Gabentopf war überraschend gut gefüllt.» Die Kollekte war vergleichbar mit publikumswirksameren Ausstellungen.

Viele Komplimente erhalten

Die Begleitveranstaltung mit Tierpräparator Eric Widmer kam sehr gut an, durch das grosse Interesse der Anwesenden wurden die Öffnungszeiten sogar überzogen. Leider musste die Schreibwerkstatt wegen zu wenig Anmeldungen ab-

gesagt werden. Führungen durch die Ausstellung waren ebenfalls gefragt, wobei Madeleine Schönbächler die meisten Schülergruppen übernahm und Kuratorin Susanna Bingisser den Rest.

Die zahlreichen Besucher hinterliessen ihre Gedanken im Gästebuch, hier eine Auswahl:

– Wundervoll die Archivluft, die Filme, die Fotos, das Gehörte, beeindruckend und informativ.

– Tolle und sehr sorgfältig gestaltete Ausstellung, Gratulation ans ganze Team.

– Führungen kompetent und tiefgründig, spannend – wie immer!

– Die Einsiedler Geschichte spannend dokumentiert und rübergebracht.

– Einen besonderen Dank an alle Autoren der schönen Schrift «Abgestaubt» und auch für die vielen exquisiten Exponate.

Auf Sponsoren angewiesen

Die Schlussabrechnung der Aus-

stellung liegt noch nicht vor, der Obmann rechnet aber mit einer schwarzen Null. Die Aufwendungen für die Ausstellungen betragen insgesamt mehr als 60'000 Franken. Hier war man im Vorfeld auf Sponsoren angewiesen. Dank der Unterstützung des Kantons, Bezirks, von Stiftungen, Banken und privaten Sponsoren war man gut aufgestellt.

Ein in finanzieller Hinsicht grosser Happen war die Chärnehus-Schrift «Abgestaubt». Von der Broschüre wurden knapp 900 Exemplare gedruckt und davon über die Hälfte an die Mitglieder des Vereins Chärnehus verschickt. Während der Ausstellung wurden einige wenige auch verkauft.

Die Themen der Ausstellung und der Broschüre haben sich mit der Zeit ergeben. Für schriftliche Beiträge wurden sie – je nach Fähigkeiten – an die Mitglieder der Ausstellungsgruppe vergeben. Beispielsweise lag es auf der Hand, dass der

ehemalige Tierarzt Markus Staub über Viehseuchen schrieb. Albert Bingisser selber befasste sich mit dem Thema «Abgestaubt» und was im Laufe der Jahre alles verschwand. Früher wurde ein Teil des Archivs im Schulhaus Brüel gelagert und alle hatten Zugang. «Es gibt alte Inventarlisten, zum Teil fehlt heute fast 50 Prozent!»

Im Wettbewerb vor Ort fragte man nach der Anzahl Staubwedel im Chärnehus. Die Antwort lautete sieben. Rund 200 Personen warfen die richtige Antwort in die Urne. Die Büchergutscheine haben zwei Frauen aus Einsiedeln und ein Herr aus Gross gewonnen.

Bald neues Thema festlegen

Am Sonntag nach Ausstellungsschluss fand die «Finissage» mit Häppchen als Anerkennung an die Mitarbeitenden statt. Bereits am Montag begann der Rückbau der Ausstellung. Das sperrigste und schwerste Teil ist die Kanone im

Foyer. Um sie abzutransportieren musste sie zerlegt und mit dem Stapler zurück zur Feuerwehr gebracht werden. Das Material des Bezirksarchivs lagert der Kulturverein einige Monate lang selber zwischen, da kürzlich ein Schimmelbefall im Kulturgüterschutzraum festgestellt wurde.

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung: Bereits an der nächsten Sitzung möchte man sich an die neue Materie herantasten. «Wir bleiben beim Zweijahres-Turnus. Ein neues Thema braucht immer viel Vorlaufzeit.» Er betont, dass Junge, geschichtsinteressierte Leute gerne in der Ausstellungsgruppe willkommen sind.

Seit dem Anfang dabei

Seit der ersten Chärnehus-Ausstellung 1978 nach der Idee von Walter R. Kälin, «Kertzen für die heilige Capell – Zur Wachsverarbeitung in Einsiedeln», ist Albert Bingisser in der Ausstellungsgruppe dabei, seit 1990 als Obmann. «Die Bahn ist die Beste Strasse. Wie Einsiedeln 1870–77 zu seiner Bahn kam» war die erste Ausstellung unter seiner Führung. Als Obmann unterliegt ihm vor allem die Leitung von Sitzungen und die Koordination.

Der Malermeister arbeitet heute noch an drei Tagen pro Woche im Betrieb, es wird ihm also nicht so schnell langweilig. Das historische Interesse liegt gemäss Bingissers eigener Aussage «in der Familie». Schon sein Vater befasste sich mit der Lokal- und Familiengeschichte.

Mehr Informationen auf der Homepage www.chaernehus.ch

Die Mitglieder der Ausstellungsgruppe

Obmann Albert Bingisser, Franz Brey, Susanna Bingisser, Beat Bisig, Christine Doerfel, August Fuchsli, Hans Gyr, Anita Kuriger, Madeleine Schönbächler, Patrick Schönbächler und Markus Staub.



Einsiedler Kalender

Der Wandkalender 2017 mit Landschaftsbildern aus der Region mit 12 Monatsblättern im Format 42x30 cm.

EIN IDEALES GESCHENK

Der Einsiedler Kalender ist für CHF 27.– zu beziehen bei:

- Einsiedler Anzeiger, Bahnhofplatz 8, 8840 Einsiedeln
- Einsiedeln Tourismus, Hauptstrasse 85, 8840 Einsiedeln
- Papeterie Kälin, Hauptstrasse 47, 8840 Einsiedeln
- oder vorbestellen unter Telefon 055 418 95 65 und E-Mail abo@einsiedleranzeiger.ch

Für Abonnenten des Einsiedler Anzeigers ist der Kalender zum Vorzugspreis von CHF 20.– resp. CHF 15.– für bereits bestehende 2-Jahres-Abonnenten zu beziehen bei:

- Einsiedler Anzeiger, Bahnhofplatz 8, 8840 Einsiedeln
- oder unter Telefon 055 418 95 65 und E-Mail abo@einsiedleranzeiger.ch

Alle Abonnenten/Leser, die sich neu zu einem 2-Jahres-Abonnement entscheiden, erhalten nach Bezahlung der 2-Jahres-Abonnements-Rechnung (CHF 370.–) 1 Exemplar des Einsiedler Kalenders kostenlos.

Haben Sie Interesse an einem 2-Jahres-Abo? Bitte kontaktieren Sie uns unter Telefon 055 418 95 65.

- Limitierte Auflage
- Versandkosten: CHF 7.–